

Köln, 25. März 2015

Stellungnahme zur E-Mail von Herrn Volker Bräutigam an den NDR-Rundfunkrat vom 23.11.2014

Anlässlich der o.g. Zuschrift vom 23.11.2014 hat uns der NDR um eine Stellungnahme gebeten. Herr Bräutigam kritisiert, dass der Korrespondent Udo Lielischkies in seinem Beitrag insinuiert habe, dass das Massaker auf dem Maidan am 20.02.2014 von Regierungstruppen und damit unter Verantwortung des damaligen Präsidenten Janukowitsch begangen worden sei. Dabei seien die wahren Schuldigen dieses Verbrechens bis heute nicht ermittelt.

Anders als im Schreiben von Herrn Bräutigam dargestellt wurde, wird im Beitrag nicht behauptet, dass ausschließlich Regierungstruppen geschossen haben. Vielmehr textet Herr Lielischkies in seinem Beitrag:

„Nachdem die Demonstranten am 20. Februar, einige wenige auch mit scharfen Waffen, das Regierungsviertel zu stürmen versuchten, schossen Spezialeinheiten gezielt auf sie.“

Es wird also nicht die Aussage getroffen, Schüsse seien ausschließlich von Seiten der Regierungseinheiten abgegeben worden, sondern es wurde benannt, dass auch von anderer Seite Gewalt ausgeübt wurde.

Die Aussage, dass überwiegend Spezialkräfte der Regierung für die Gewalt auf dem Maidan verantwortlich zeichnen, wird auch von anderen Quellen unterstützt.

So etwa in dem wissenschaftlichen Aufsatz in der Zeitschrift „Osteuropa“ (Berlin, 64. Jahrgang, Heft 5-6, Mai-Juni 2014) mit dem Titel „Zusammenbruch und Neubeginn. Die ukrainische Revolution und ihre Feinde“. Der Autor Gerhard Simon (promovierter Historiker des Geburtsjahrgangs 1937) schildert die letzten Tage der Regierung Janukowitsch folgendermaßen:

„Der Ablauf der Ereignisse in den nächsten Tagen spricht dafür, dass die Janukowyc-Führung am 17. Februar die Entscheidung traf, den Maidan endgültig“